



ARCHÄOLOGISCHER CLUB BASEL
c/o DAW Klassische Archäologie
Petersgraben 51
archclubbasel@gmx.ch



Liebe Mitglieder und Freunde des Archäologischen Clubs Basel

Wieder ist ein Jahr viel zu schnell ins Land gezogen, weshalb es sich lohnt einen kurzen Blick zurückzuwerfen. Auch in diesem Jahr waren wir bei der Programmauswahl bemüht, ein möglichst vielfältiges Angebot zu bieten.

Für alle diejenigen, die sich immer schon fragten, ob die kunstvolle Kleidung der antiken Statuen einem Praxistest standhält, hatte der Workshop „Kleidermode in der Antike“ eine passende Antwort. Mitten hinein in die aktuelle etruskische Forschung begaben wir uns mit der Präsentation von Dr. des. Camilla Colombi, die uns die Ergebnisse ihrer Doktorarbeit über die etruskische Nekropole von Vetulonia in der orientalisierenden Zeit darlegte. Für die Reisefreudigen boten der Ausflug nach Schaffhausen zum römischen Vicus Iuliomagus und der Besuch des Museums zu Allerheiligen die richtige Mischung aus archäologischen Funden und der Bewegung an der frischen Luft der Ostschweiz. Noch weiter in den Osten führte uns Tobias Krapf mit seinem Vortrag über seine Reise quer durch den Südbalkan und Nordgriechenland im Rahmen eines Workshops für Doktoranden und Postdocs. Es zeigte sich, wie die Leidenschaft für Archäologie mühelos die Ländergrenzen zu überschreiten weiss. Warum aber soweit in die Ferne schweifen, wenn das Gute so nahe liegt? Das Antikenmuseum Basel beherbergt als erstes Museum ausserhalb Griechenlands die Ausstellung über das versunkene Schiffswrack von Antikythera. Glücklicherweise konnten wir den Kurator der Ausstellung, Esaù Dozio, gleich persönlich als Führer durch die Ausstellung gewinnen.

Doch auch ausserhalb des üblichen Jahresprogramms war der Archäologische Club äusserst aktiv. Zusammen mit der Fachgruppe Klassische Archäologie der Universität Basel gelang es, einen Grossteil der Studentenschaft und der Mitarbeiter des Departements Altertumswissenschaften zu mobilisieren, um bei der Übergabe der Petition gegen eine Schliessung der Skulpturhalle Basel ein Zeichen zu setzen.

Kurz darauf war der ACB mit „Nero's Bar“ an der Uni-Nacht vertreten und konnte durch römischen Speis und Trank die Antike einem breiten Publikum zugänglich machen. An dieser Stelle möchte ich noch einmal Sandra Ammann meinen herzlichsten Dank aussprechen für die grosszügige Leihgabe des Dekors aus dem Fundus von Augusta Raurica.

Schliessen möchte ich diesen Bericht mit einem kleinen Ausblick auf die diesjährigen Anlässe. Traditionell beginnt das Jahr mit der Vollversammlung (Mittwoch, 9. März), zu der ich Sie natürlich ganz herzlich einlade. Erstmals in seiner Vereinsgeschichte bietet der Archäologische Club dieses Semester eine zweitägige Exkursion an. Das Ziel ist München, wo uns ein spannender Besuch der Sonderausstellung „Die Etrusker. Von Villanova bis Rom“ erwartet. Als Abschluss vor der Sommerpause



ARCHÄOLOGISCHER CLUB BASEL
c/o DAW Klassische Archäologie
Petersgraben 51
archclubbasel@gmx.ch



steht wiederum eine handfeste Tätigkeit an. Brotbacken in Augusta Raurica für alle diejenigen, die hautnah erfahren wollen, wie beschwerlich der Weg vom Korn zum Brot sein kann. Details zu den Veranstaltungen entnehmen Sie bitte dem beigelegten Flyer.

Ich möchte mich an dieser Stelle ganz herzlich bei allen Mitgliedern und Freunden des Archäologischen Clubs bedanken, durch deren Unterstützung und Engagement die diversen Anlässe erst möglich wurden und hoffe, Sie auch dieses Jahr zahlreich an den Veranstaltungen begrüßen zu dürfen.

Freundliche Grüsse

T. Bertschin
Präsident des Archäologischen Clubs Basel

Beilagen

- Veranstaltungsprogramm 2016
- Jahresbericht 2015
- Traktandum der Vollversammlung 2016

Administratives zum Vereinsjahr 2015 und Ausblick

Traktanden der Vollversammlung des 09.03.2016

1. Wahl des Vorstandes
2. Wahl eines/-r RechnungsprüferIn für das Vereinsjahr 2016
3. Genehmigung der Jahresrechnung 2015 und Budget 2016
4. Genehmigung des Jahresberichtes 2015
5. Mitgliederstatistiken
6. Varia
7. Ausblick für das FS 2016

Anmerkung:

Varia bitte bis zum 03.03.2016 unter folgender Emailadresse melden:
archclubbasel@gmx.ch

Protokoll der Jahresversammlung vom 18. März 2015

1. Wahl des Vorstands

Der Vorstand des ACB setzt sich wie folgt zusammen und wurde einstimmig gewählt:

Präsident: Timo Bertschin (neu, bisher Beisitz)

Kassier: Enrico Regazzoni (bisher)

Sekretärin: Cheyenne Peverelli (bisher)

Beisitz: Salome Ruf (neu), Céline Zaugg (neu), Johann Savary (neu)

Der Vorstand und die Mitglieder des Clubs bedanken sich bei Johann Savary für die langjährige Tätigkeit als Präsident.

2. Wahl einer RechnungsprüferIn für das Vereinsjahr 2015

Corinne Juon übernimmt die Aufgabe der Rechnungsprüferin.

3. Genehmigung der Jahresrechnung 2014 und des Budgets 2015

Der Kassier, Enrico Regazzoni, stellt die Jahresrechnung 2014 vor. Der Kontostand per 31.12.2014 beträgt CHF 7'318.25. Das Budget für das neue Vereinsjahr wird auf CHF 1'000.- festgelegt. Sowohl die Jahresrechnung als auch das Budget werden von der Versammlung einstimmig angenommen. Die Genehmigung der Jahresrechnung durch Sven Billo (leider an der Vollversammlung abwesend) wird vor allen anwesenden Mitgliedern vorgelesen.

4. Genehmigung des Jahresberichtes 2014

Johann Savary präsentiert den Jahresbericht 2014 mit reichen Foto-Impressionen. Der Jahresbericht wird einstimmig genehmigt.

5. Mitgliederstatistiken

Im Laufe des Jahres 2014 durften wir mit Céline Zaugg ein neues Mitglied begrüßen. Der Rückgang von Mitgliedern war ebenfalls sehr gering. Wir möchten an

dieser Stelle Céline ganz herzlich willkommen heissen und uns gleichzeitig bei den langjährigen Mitgliedern für das Vertrauen und die treue Unterstützung bedanken.

6. Varia

Keine Varia.

7. Ausblick für das FS 2015

Der Präsident, Johann Savary, stellt das Veranstaltungsprogramm für das Jahr 2015 vor.

Archäologischer Spielabend im Anschluss an die Vollversammlung

Protokoll: C. Peverelli

Jahresrechnung 2015

Kontostand per 01.01.2015	CHF	7'318.25
Ausgaben, das Jahr 2014 betreffend	CHF	94.05
Versand Herbst	CHF	31.45
Führung Antikenmuseum	CHF	20.40
Vortrag Reenactment	CHF	42.20
Ausgaben 2015	CHF	4'410.10
Generalversammlung	CHF	32.80
Exkursion Iuliomagus	CHF	88.00
Vortrag Tobias Krapf	CHF	31.30
Versand	CHF	186.65
Überweisung Basler Stiftung für Klassische Archäologie	CHF	4'000.00
Kontoführung und Einzahlungsgebühren	CHF	71.35
Einnahmen 2015	CHF	2'296.00
Mitgliederbeiträge	CHF	1'735.00
Barbetrieb Uni-Nacht	CHF	560.50
Zinsen Konto	CHF	0.50
Kontostand per 31.12.2015	CHF	5'110.10

Ein kleiner Teil der Ausgaben des Jahres 2014 konnte erst im 2015 rückvergütet werden; diese sind hier getrennt aufgeführt. Für das neue Vereinsjahr 2015 wird ein Budget von CHF 1'000.- festgelegt. Die erwarteten Einnahmen betragen CHF 1'800.

Mitglieder: Stand Anfang 2016

Im Laufe des Jahres 2015 haben drei neue Mitglieder den Weg zu uns gefunden. An dieser Stelle möchten wir herzlich Olivia Denk, Semira Ryser und David Schaub-Haehling von Lanzenauer willkommen heissen. Der Rückgang von Mitgliedern war sehr gering und verzeichnet nur zwei Abmeldungen. Obwohl wir jene bedauern, bedanken wir uns sehr bei Ariane Ballmer und Marianne Mathys für die langjährige Unterstützung.

Auch allen derzeitigen Mitgliedern soll ein herzliches Dankeschön für das Vertrauen ausgesprochen werden.

Am Ende des Jahres 2015 besteht der Archäologische Club Basel aus 88 Mitgliedern.

Workshop: Kleidermode in der Antike

Sonntag, 19. April 2015

Im Vorfeld eines von Studierenden der UFG/PNA organisierten Toga-Festes konnten sich unsere Mitglieder im Workshop „Kleidermode in der Antike“ vom Antikenmuseum in die Garderobe des alten Griechenlands und Roms einführen lassen.

Judith Meier zeigte uns zunächst die Bekleidung verschiedener Statuen. Dabei gab sie uns spannende Informationen zur Textil- und Kleiderherstellung. Auch die Götterwelt spann ihre Fäden mit! So spielte Athene als Göttin der Webkunst eine wichtige Rolle in der Stoffproduktion. Wir erfuhren zudem vieles über die unterschiedlichen Trageweisen von Gewändern in den altertümlichen Kulturen des Mittelmeerraums.

Schliesslich durften wir auch selbst Hand anlegen und ahmten mit Hilfe von bunten Leintüchern, Gewändern, Gürteln und Haarbändern die Bekleidungsstile der marmornen Models nach. Dies erwies sich als echte Herausforderung, denn die Griechen und Römer trugen nicht nur mehrere Gewänder übereinander, sondern verstanden es auch, diese geschickt ineinander zu falten und verknüpfen.

Peplos, Himation, Chiton, Chlamys, Palla, Tunika und Toga – nun wissen wir, schon immer „machen Kleider Leute“!

C. Zaugg



Vortrag von Dr. des. Camilla Colombi: „Die etruskische Nekropole von Vetulonia in der orientalisierenden Zeit“

Mittwoch, 22. April 2015

In einem sehr spannenden Vortrag stellte uns Camilla Colombi die Resultate ihrer bereits 2014 abgeschlossenen Dissertation vor. In dieser beschäftigte sie sich mit den in die orientalisierende Zeit datierenden Gräbern von Vetulonia, dem etruskischen *Vatl.* Zum allergrössten Teil stammt das entsprechende Material aus Ausgrabungen des Amateurarchäologen Isodoro Falchi in den Jahrzehnten um die Jahrhundertwende. Nur durch eine aufwendige Aufarbeitung konnte sie für über die Hälfte der in Tagebüchern und Vorberichten erwähnten Gräber die entsprechenden Inventare wiederherstellen, untersuchen und genauer datieren; der Rest der gesamt 182 Gräber ist verloren. Statt der bisher oft postulierten einfachen topographischen Entwicklung der Nekropole vom Poggio alla Guardia her den Hang hinab, konnte sie nun eine viel differenzierte Entwicklung zeichnen, bei der simultan einige Gräber noch beim alten Villanova-Gräberfeld, andere an neuen, gut sichtbaren Orten errichtet wurden. Dass es gleichzeitig mehrere solcher Gräbergruppen gab, führte sie schliesslich zur Deutung als gentilizische Gesellschaft; ein interessantes Schlusswort für den gut besuchten Vortrag.

E. Regazzoni

Exkursion nach Iuliomagus und ins Museum zu Allerheiligen Schaffhausen

Samstag, 17. Oktober 2015

An einem glücklicherweise nicht besonders kalten Herbsttag unternahm unsere motivierte Gruppe nach einer Zugreise nach Schaffhausen eine kleine Wanderung durch die Landschaften des Kantons Schaffhausen, um das Dorf Schleithelm zu erreichen – einstige Lage des Vicus Iuliomagus. Als eingeborener Schaffhauser führte uns unser Vorstandsmitglied Enrico Regazzoni durch die Gegend.

Obwohl spärliche archäologische Überreste eine Besetzung dieses Areals während der Bronze- und Eisenzeit belegen, entstand der Vicus erst ca. 70–80 n. Chr., als die wichtige Verkehrsachse Vindonissa (Brugg) – Arae Flaviae (Rottweil) angelegt wurde. Die Siedlung erreichte eine gewisse Bedeutung, wie ihre grosse Thermenanlage bezeugen kann: Das am besten erhaltene Monument von Iuliomagus besitzt fünf verschiedene Bauphasen, die von 60/70 n. Chr. bis in die erste Hälfte des 3. Jhs. n. Chr. reichen. Für die Wichtigkeit des Ortes spricht auch ein grosser Tempelbezirk mit einer Gesamtfläche von etwa 20'000 m², heute unter angebauten Feldern. Unsere Suche nach Strukturspuren war leider erfolglos. Enrico verdeutlichte uns aber durch seine Erzählungen die einstige Grösse und Bedeutung der Siedlung. Weniger monumental, aber trotzdem beeindruckend, war der besuchbare Teil eines römischen Hauses. Immer auf der Suche nach dem *genius loci* (und den Informationstafeln) spazierten wir durch das kleine Dorf Schleithelm. Dort wurden nämlich mehrere Gutshöfe freigelegt. Da aber davon heute leider keiner mehr sichtbar ist, gab uns Enrico mit Hilfe von Plänen und Fotos Auskunft über die Gebäude.

Nach dem Besuch des Schaffhauser Landes kehrten wir zurück in die Stadt. Diese wurde uns von Enrico durch Ausführungen zur Stadtgeschichte und die Vorstellung der wichtigsten Monumente, wie zum Beispiel das mit Fresken geschmückte Haus „Zum Ritter“, nähergebracht. Das letzte Gebäude, das uns vorgestellt wurde, war das Kloster Allerheiligen. Dieser durch viele Bauphasen gekennzeichnete Bau beherbergt

heute das Museum zu Allerheiligen. Für die Archäologie von besonderem Interesse sind hier die Abteilungen „Archäologie der Region“, welche die Funde aus der Höhle „Kesslerloch“ behütet, und die Antikensammlung Ebnöther, die bekanntlich eine für die Schweiz einzigartige Zusammenstellung von Objekten antiker Hochkulturen darstellt. Nach dem freien Besuch der Ausstellung trafen wir uns erschöpft, aber glücklich für einen Kaffee in der Cafeteria des Museums, um dann zusammen zurück nach Basel zu fahren.

C. Peverelli



Besuch der Sonderausstellung „Der versunkene Schatz. Das Schiffswrack von Antikythera“ im Antikenmuseum Basel und Sammlung Ludwig
Mittwoch, 4. November 2015

Aus der Zusammenarbeit des Archäologischen Clubs und des Fachbereichs Klassische Archäologie der Universität Basel entstand eine sehr gut besuchte Führung durch die aktuelle Sonderausstellung des Antikenmuseums, welche die geborgenen Schätze aus dem Schiffswrack von Antikythera erstmalig ausserhalb von Griechenland präsentiert. Die rege Teilnahme von Studenten und Clubmitgliedern wurde sicherlich durch die Führung von Herr Dr. Esaù Dozio begünstigt. Herr Dozio war nämlich als Kurator des Antikenmuseums von den ersten Kontakten mit den griechischen Behörden und Kollegen bis zur Ankunft der Funde in Basel dabei. Somit ist er mit der Entstehung der Ausstellung bestens vertraut und eine spannende Führung war garantiert.

Von 2012 bis 2014 fand im Nationalmuseum in Athen die Ausstellung „The Antikythera Shipwreck: the Ship, the Treasures, the Mechanism“ statt. Für die Ausstellung in unserer Stadt am Rhein wurde aber ein völlig neues Konzept entworfen. Der Schwerpunkt der Basler Zurschaustellung sollen nicht etwa die Objekte alleine sein, welche sich an Bord des etwa um 70 v. Chr. vor der Küste Antikytheras versunkenen Handelsschiffes befanden. Von zentraler Bedeutung sind auch die Gründe, weshalb ein solches Schiff mit dieser Fracht unterwegs war – die kulturgeschichtlichen Verhältnisse jener Zeit sollen dargestellt werden.

So wird der Besucher im ersten Saal in die Auseinandersetzungen zwischen Griechenland und den Römern im 2. und vor allem 1. Jh. v. Chr. eingeführt und mit ihren Auswirkungen auf das Gedankengut und die materielle Kultur konfrontiert. Zu dieser wandelnden materiellen Kultur gehören die Funde des Schiffwracks, die in Griechenland oder Kleinasien produziert wurden und für die Villen der italienischen Aristokra-

ten bestimmt waren. Nach der Darlegung möglicher Hypothesen, welche die Reise des Schiffes motiviert haben könnten, kommt die grossangelegte Vorstellung der Handelswaren. Im unteren Saal des Museums, als Meeresboden verkleidet, wecken die vom Meer angegriffenen Marmorskulpturen und die vielen Bronzestatuenfragmente, insbesondere der sogenannte Philosoph, grösste Erregung. Diese und viele andere Funde sollen nach dem Gestaltungskonzept den Zeitgeschmack und das Interesse der Römer für die griechische Kultur verdeutlichen. Das Beispiel vom Schiffswrack von Antikythera, das einen einmaligen Einblick in die materielle Kultur des 1. Jhs. v. Chr. bietet, erleuchtet die historischen Verhältnisse jener Zeit und verkörpert zugleich exemplarisch den Beitrag der Archäologie zur Geschichte.

C. Peverelli



Vortrag von MA Tobias Krapf: „Auf den Spuren der Spätbronze- und Früheisenzeit durch Albanien, F.Y.R.O.M., Kosovo, Bulgarien und Nordgriechenland – Resultate eines internationalen Workshops“

Donnerstag, 12. November 2015

Tobias Krapf, derzeitiger wissenschaftlicher Sekretär der ESAG, berichtete den gespannten Zuhörern seines Vortrages von seiner Reise durch Albanien, die F.Y.R.O.M., den Kosovo, Bulgarien und Nordgriechenland. Diese unternahm er im letzten Jahr im Rahmen eines Workshops zusammen mit anderen Doktoranden und Postdocs. Gemeinsam war den Forschenden die Bearbeitung von Keramik der späten Bronzezeit und der frühen Eisenzeit im Südbalkan und in Nordgriechenland. Für jede besichtigte Fundstelle gab es jeweils einen Spezialisten, welcher die Archäologie der Region und die dort laufenden Projekte den anderen Teilnehmenden näherbringen konnte. Tobias Krapf selbst war die Ansprechperson für die spätbronzezeitliche Keramik Nordgriechenlands und Albanien. Neben Forschungsansätzen und den Reiseerfahrungen erhielten die Zuhörer auch einen Einblick in die archäologischen Traditionen der jeweiligen Gebiete. Das Ziel dieses Austausches zwischen den Postdocs und Doktoranden ist eine gemeinsame Publikation, in welcher, z.B. durch die Ergänzung von Verbreitungskarten, Wissenslücken geschlossen werden können. Die Ergebnisse des Workshops sollen zudem als Ausgangspunkt für neue Projekte dienen. Des Weiteren ist eine Reise nach Ostmakedonien zur Erweiterung der Forschungsergebnisse vorgesehen.

S. Ruf



Sonstige Engagements

Übergabe der Petition gegen die Schliessung der Skulpturhalle

Mittwoch, 20. Mai 2015

Der Skulpturhalle in Basel droht aufgrund von Sparmassnahmen die Schliessung. Rund 200'000 Franken sollen durch die Schliessung eingespart werden. Dabei wurde freilich nicht erwähnt, dass neben dem Verlust einer Kulturinstitution und Ausstellungsräumen die Verpackung und Lagerung der Skulpturen diese Sparübung teilweise wieder zunichtemachen würden. Der ACB Vorstand entschloss sich daher zusammen mit der Fachgruppe Klassische Archäologie der Universität Basel die Übergabe der Petition soweit wie möglich zu unterstützen. Als lebendige Statuen verkleidet verteilten der Vorstand und Mitglieder der Fachgruppe kleine Gipsabgüsse des Parthenonfrieses in den Fussgängerzonen, um auf die Übergabe der Petition aufmerksam zu machen.

Anschliessend zogen wir gemeinsam mit den Initianten der Petition (Schweizerische Arbeitsgemeinschaft Klassische Archäologie) zum Rathaus, wo die gesammelten Unterschriften der Regierung überreicht wurden. Selbstverständlich waren auch unsere lebendigen Statuen zugegen. Das breite Medienecho, das diese Aktion auslöste, lässt uns hoffen, dass die Zukunft der Skulpturhalle nicht einer Sparmassnahme zum Opfer fällt.

T. Bertschin



Nero's Bar

Freitag, 18. September 2015

Am 18. September um 18:00 Uhr öffnete Nero's Bar erstmals seine Pforten. Neben diversen Getränken, darunter verschiedene Weine, die stilecht in kleinen Tonkrügen serviert wurden, erwies sich besonders der römische Schlemmer-Teller als Verkaufserrenner. Knapp drei Stunden nach Eröffnung war der Römer-Teller restlos ausverkauft zur grossen Enttäuschung vieler Gäste, die sich auf die antiken kulinarischen Köstlichkeiten gefreut hatten. Der Andrang liess jedoch kaum nach und auch nach dem offiziellen Ende der Uni-Nacht war Nero's Bar weiterhin Treffpunkt für zahlreiche Besucher der Fachstände des Departements Altertumswissenschaften. Dadurch konnte sich der ACB einem breiten Publikum präsentieren und für die eigenen Anlässe werben.

Dieser grosse Erfolg war nur durch den unermüdlichen Einsatz des gesamten Vorstandes sowie unzähliger weiterer Helfer möglich. An dieser Stelle noch einmal einen ganz herzlichen Dank an: Cheyenne Peverelli, Salome Ruf, Céline Zaugg, Juha Fankhauser, Enrico Regazzoni, Camilla Colombi, Sandy Geiger, Christian Guerra, Charlotte Hunkeler, Marta Imbach, Corinne Juon, Erik Martin und Daniel Reber.

T. Bertschin

